

Beschreibung eines hölzernen Quadranten.

§. 15.

Die 9te und 10te Figur Taf. III stellen diesen Quadranten perspectivisch vor. Er ist aus vier Parallelepipedis von 2 Zollen Breite und  $1\frac{1}{2}$  Z. Dike AC, DE, FG, HF und aus dem Gradbogen AB ebenfalls von 1 Z. Breite und  $1\frac{1}{2}$  Dike so zusammengesetzt, daß die Oberflächen der erstern mit der Ebene des Gradbogens *eine* Ebene machen. Die Fernröhre KL bestehet aus einem hohlen Parallelepipedo, an welchem zwey gleich dike Platten tu und rs befestigt sind, wovon die erstere zum Verrier die zweyte zur Befestigung eines stählernen conischen Zapfens dient, der sich in einer ähnlichen Vertiefung eines Stüks Messing dreht, welches an dem Mittelpunct des Quadranten fest sitzt. Auf der Schraubzwinge op sitzt die Noniusplatte tu auf, und man kann sie an verschiedenen Stellen des Gradbogens befestigen um die Fernröhre KL in ihre gehörige Lage zu bringen. Der ganze Quadrant ist vermittelst zweyer Schrauben kk, ll, an die Axe MN befestigt. Das Loch für die Schraube l ist länglicht, und mit einer Platte bedekt; daher kann man dem Quadranten eine kleine Bewegung um den Mittelpunct k geben. Diese wird durch zwey einander gegenüberstehende Schrauben bewerkstelligt, wovon die eine bey q zu sehen ist, und deren Muttern sich in den beyden an der Axe MN befestigten Baken m und n befinden. Wenn man nemlich die Schraube q etwas zurük-